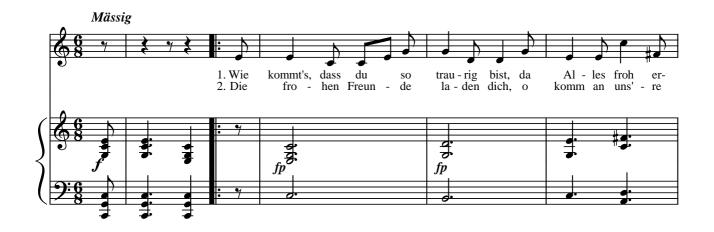
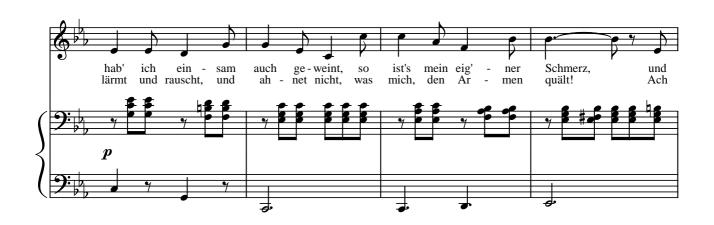
Trost in Thränen

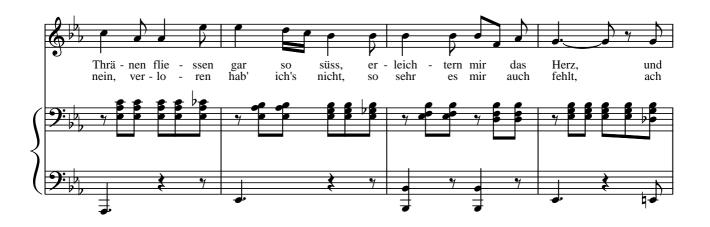
Gedicht von Goethe

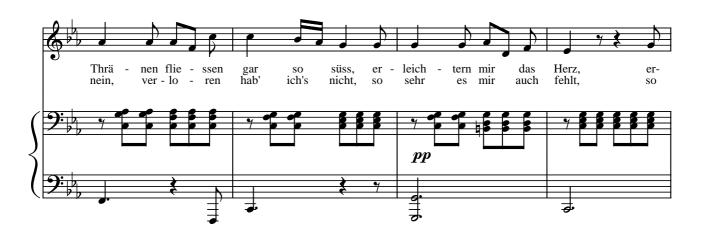
Franz Peter Schubert (1797 - 1828)

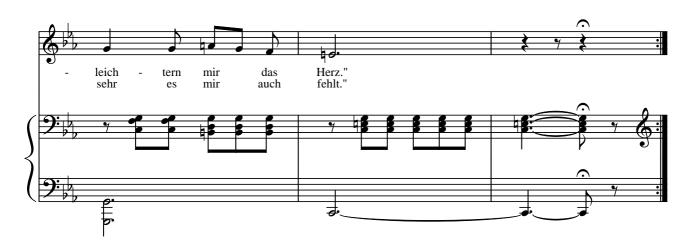












-- 3 -So raffe denn dich eilig auf,
du bist ein junges Blut,
in deinen Jahren hat man Kraft,
und zum Erwerben Muth.
"Ach nein, erwerben kann ich's nicht,
es steht mir gar zu fern.
Es weilt so hoch, es blinkt so schön,
wie droben jener Stern,
es weilt so hoch, es blinkt so schön,
wie droben jener Stern,

Die Sterne, die begehrt man nicht man freut sich ihrer Pracht, und mit Entzücken blickt man auf in jeder heitern Nacht.

"Und mit Entzücken blick' ich auf so manchen lieben Tag!

Verweinen lasst die Nächte mich, so lang ich weinen mag, verweinen lasst die Nächte mich, so lang ich weinen mag."

-- 4 --